

ANTRITTSVORLESUNG

Univ.-Prof.ⁱⁿ Sophie Parragh, Ph.D.
Institut für Produktions- und Logistikmanagement



Sophie Parragh studierte internationale Betriebswirtschaft an der Universität Wien, wo sie 2009 auch promovierte. Als Postdoc forschte sie am IBM Center for Advanced Studies in Porto und hatte anschließend eine vom FWF finanzierte Hertha Firnberg Stelle inne. Sie leitete Forschungsprojekte im Bereich Tourenplanung und multikriterieller Optimierung. Nach einer Gastprofessur an der WU Wien habilitierte sie sich 2016 an der Universität Wien. Mit März 2017 wurde Sophie Parragh an die Johannes Kepler Universität Linz berufen, wo sie das Institut für Produktions- und Logistikmanagement leitet. In ihrer Forschungsarbeit befasst sie sich mit der Entwicklung von Optimierungsverfahren für Problemstellungen in Produktion und Logistik.

Montag, 15. Jänner 2018, 16.00 Uhr
Festsaal, Uni-Center, 1. Stock

Optimiert! Entscheidungsunterstützung in Produktion und Logistik

In einer zunehmend digitalisierten Welt nimmt die Komplexität der zu bewältigenden Planungsaufgaben immer weiter zu und damit einhergehend auch der Bedarf an entsprechender Entscheidungsunterstützung. Standen noch bis vor kurzem einzelne, „lokale“ Problemstellungen im Vordergrund, werden nun vermehrt integrative Planungsprobleme betrachtet. Prominente Beispiele sind die gemeinsame Planung von Produktion und Distribution oder die Kombination von Personen- und Gütertransport. Zusätzlich ist heute häufig nicht nur die effizienteste oder kostengünstigste Lösung gefragt, sondern mehrere, oft widersprüchliche Ziele sollen optimiert werden. Gesucht ist eine möglichst gute Kompromisslösung, die zum Beispiel auch dem Ziel der Nachhaltigkeit Rechnung trägt. Trotz steigender Komplexität gelingt es inzwischen immer häufiger mittels hochentwickelter Algorithmen die resultierenden Problemstellungen oder zumindest Teile davon nicht nur approximativ, sondern tatsächlich optimal zu lösen. Dieser Vortrag diskutiert den Status quo, gibt Einblick in aktuelle Forschungsarbeiten und zukünftige Herausforderungen.